© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. November 1922. Nr. 11. 37. Jahrgang.

# Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux **Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII.** Pour toutes les autres communications, payements etc. s'adresser à l'éditeur **Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.**

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an **Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII** zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an **Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.**

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to **Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII.** All other communications, payments etc. to be sent to the publisher **Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.**

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57.6 (4)

## Coleopterologische Notizen VI [1]).

Von *Jan Roubal.*

159. Der Unterschied der ♀♀ von *Haliplus fluviatilis* Aubé und *immaculatus* Gerh. in F. G. I, 204 besteht nicht in der chagrinierten hinteren Hälfte der Decken bei dem ersteren, sondern darin, daß diese fein punktuliert, beim zweiten unpunktuliert ist, wie aus der Beschreibung des *immaculatus* hervorgeht und mikroskopisch leicht sichtbar ist.

160. Während Zeiten der Dürre, wenn alle Wasseransammlungen im Walde ausgetrocknet sind, erscheint die sonst hygrophil lebende *Lesteva longelytrata* Goeze, ihre Verwandten, die Anthophagen, immitierend auf Buchen (sowohl Bäumen als auch Büschen) was ich am 2. V. 1921 bei Ban. Bystrica unweit Mičina beobachten konnte; auch auf den Fußwegen im Sonnenschein ameisenartig laufend waren sie häufig.

161. *Philonthus montivagus* Heer habe ich von Dumbier (Kleine Tatra, VII. 1921), doch ohne die hinteren Punkte auf dem Halsschild beiderseits.

162. *Atheta scrobicollis* Kr. (= *cara* Fauv.) lebt häufig in Rumänien (Comana, Bukarest usw.).

163. *Aleochara diversa* J. Sahlb. besitzt zweierlei Punktierung vor dem Kopfe und Halsschilde: eine grobe und eine dichte, scharf mikroskopische. In der mir zugänglichen Literatur finde ich sie nicht erwähnt.

164. *Liodes punctatissima* Fleisch. auf Grund von 2 Exemplaren beschrieben, sammelte ich auch im Cabor. bei Kislovodsk im Mai 1912.

165. *Colon rufescens* Kr., eine der seltensten Arten der Gattung, lebt vorzüglich in Vorgebirgen und Hügelländern, bei uns bei Písek, Příbram, Boubín, B. Bystrica. Während die anderen Arten erst vor Sonnenuntergang auf den Gräsern erscheinen, fand ich die interessante Art schon einige Male am Mittag im Sonnenschein (18. VI. 1918, 28. VII. 1907).

166. *Athous mollis* Rttr. aus Tr. und Cp. lebt auch in Südillyrien (Triest, Bos. usw.)

167. *Oophorus Candezi* Rttr. ab. *obscuricolor* Rttr. fehlt im Cat. Col. Eur. usw. 1906, obwohl er ziemlich häufig im Ca. or. vorkommt.

168. Als Jahr der Beschreibung der *Anthaxia scorzonerae* Friv. ist im Cat. Col. Eur. usw. 1906, 1911, 1828 zitiert statt 1838. Dieser Fehler findet sich auch in Obenbergers Holarkt. Anth., Arch. Nat. 1916, A, Heft 8, 77, wo noch ein weiterer Irrtum steht, in dem es heißt: Kiesw. Kol. Monatsbl. IV. 128, statt Entom. Monatsbl. II, 129—130.

169. Das Zitat bei *Ernobius brevicornis* Bach., Käferfauna, soll im Cat. Col. Eur. usw. 1906, 429 heißen: II, 106, nicht III, 105.

170. *Anthicus proximus* Mars. aus T. Gr. habe auch von Dobrud., Bulgarien.

171. *Anaspis thoracica* L. ab. *martialis* Pic. L'Echange 1918, Nr. 388, 19 (von Les Guerreaux) ist der Beschreibung nach = ab. *humeralis* Roub. Entom. Blätt. 1909, 229 von Car. und Boh. (Časop. Česk. Sp. Entom. 1911, 133); auch von A. i.

172. *Marolia variegata* Bosc. soll den Halsschild breiter haben als lang (z. B. Seidlitz in Naturgesch. Insekten Deutschlands, V, 605 „etwas breiter als lang"), dessen Punktur ist „grob und dicht". l. c.). Das paßt auch auf meine Stücke von Ga., Lig. Dagegen ist in meiner Sammlung ein Exemplar aus D. mit fast längerem als breiterem Halsschild und schwächerer, sparsamer Punktur, so daß die Punkte kleiner sind als die Räume zwischen ihnen.

173. *Megischina armillata* Brull. var. *epipleuralis* Seidl. außer in D. T. auch aus Bosnien und der Herzegowina.

174. *Tribolium madens* Charp. außer G. Ga. R. T. auch bei Sarajevo.

175. *Boros Schneideri* Panz. eine hervorragende, aussterbende, mitteleuropäische Rarirät, lebt nach der Literatur z. B. Reitter, Best.-Tab. der europ. Col. Heft 87, 1920, 14, unter Rinden harter Laubhölzer. Bei Kiew sammelte ich ihn in einem reinen Kiefernwald unter der dicken Borke von Pinus silvestris im April 1912.

176. *Gaurotes virginia* L. ab. *notaticollis* Pic. L'Echange 1916, 10, nur Thüringen (1 Exemplar), lebt auch in der Tatra, im Juli 1907.

177. *Leptura rubra* L. ab. *Salzmanni* Hubenth. ist im Cat. Col. usw. 1906 mit Seite 362 angeführt, es muß jedoch 291—292 heißen.

178. Zusätze zu einigen Erscheinungsdaten der Halticinen. *Dorocrepis rufipes* L. nach F. G. IV, 149 erscheint Ende April, bei Příbram (Jince) in einem hügeligen, ca. 500 m hohen Gelände, schon Anfang April auf jungen, knospenden Orobus vernus L. *lon-*

[1]) V. siehe Soc. entom. Jahrg. 36 Nr. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*gitarsus holsaticus* L. lebt nicht nur im „Spätsommer bis Herbst“ wie in F. G. IV, 197 angeführt, sondern auch im ersten Frühling: III. 1906 (Boh. Závist), IV. 1913 (Boh. Příbram); nach GERHARDT, Verz. der Käfer Schlesiens I, 422 überwinternd.

179. *Chrysochloa gloriosa* F. var. *arrogans* Apfelb., Glasnik, 1912, 253 (Sep. 19), besitze auch von Kasidol bei Sarajevo. Es ist eine märchenhaft prächtige Varietät, zu derer Beschreibung ich mir zuzufügen erlaube, daß auch der Kopf außer dem Halsschilde „cyanascente purpureus“ sein kann, wie es bei meinen Exemplaren der Fall ist.

180. In Cat. Col. Eur. usw. 1906, 616, ist es nötig, das Zitat bei *Polydrosus Merkeli* Kaufmann (syn. ad *thalassicus* Gyll.) zu korrigieren. Es muß heißen „Rovarász.“ statt „Rov.“, da die erwähnte Beschreibung sich in Rovarászati Lapok findet, einer anderen Zeitschrift als Rovartáni Lapok. (Für letztere ist die stereotypische Abkürzung „Rov. Lap.“)

181. *Barypithes tener* Boh. lebt im mittleren Böhmen ausschließlich tief in den Nestern von Tapinoma erraticum Latr., niemals habe ich ihn unter anderen Bedingungen gefunden. Einmal sammelte ich sogar *B. molliconus* Ahfr. in Anzahl gemeinschaftlich mit tener.

182. Die Seitenzahl beim Zitat des *Phytobius denticollis* Gyll. Schlz., D. Ent. Zt. 1898, muß 262 heißen statt 160.

183. *Ceuthorrhynchus nanus* Gyll., von dem KLEINE in Entom. Bl. 1910, 262 sagt, daß er auf Alyssum calycinum L. und Lepidium draba L. lebt, finde ich hier, in Ban. Bystrica, sehr häufig IV—V auf großen, blühenden Feldahornen (Acer campestris), auch sehr hoch in den Blüten gemeinschaftlich mit Osphya bipunctata F.

184. *Ceuthorrhynchus Ragusae* Bris. J. Bos. Jst., habe auch von Corfu (Kyselý- Drzovice gefunden.)

185. *Anthonomus rubi* Hbst. ab. *brunneipennis* Curt., von Br. Scot., kommt auch bei Skakavac (Sarajevo) vor.

186. *Ennoporus fagi* F. klopfe ich am 17. IV. 1921 in einem alten, verwüsteten Garten bei Ban. Bystrica (Čes. Slov.), wo es überhaupt keine Buchen gibt, von Ulmus montana With. TRÉDL, Entom. Bl. III, 40, führt als Futterpflanze Fagus silvatica L. und Carpinus betulus L. an.

187. Als Nachtrag zur Fauna der Insel Rab (Arbe), vgl. G. DE KREKICH, C. DE MAYER und G. MÜLLER, Primo contr. alla F. Col. d. is. d'Arbe in Boll. Soc. adriat. Sc. nat. in Triest XXV., 1911: *Gastrallus laevigatus* Oliv., *Dorcadion arenarium* Scop. Nom. for., VII. 1914 (M. Roubalová).

---

57. 88 Zygaena

## Berichtigung zu „H. Stauder, Zygaena carniolica Scop. im mittleren Mediterrangebiet.“

Von *Fritz Wagner*, Wien.

Ohne auf STAUDERS Arbeit des näheren einzugehen, weil es mir hierzu leider an Zeit gebricht[1]), kann ich einen Teil seiner Arbeit und zwar jenen über *sardoa* Mab. nicht unwidersprochen lassen und zwar nur aus rein sachlichen Gründen.

Zur Zeit der Abfassung meiner „Carniolica-Revision“ war mir *sardoa* Mab. in natura unbekannt, weshalb ich mich — der Vollständigkeit wegen — auf eine kurze Charakterisitk nach MABILLES Originalbeschreibung beschränken mußte.

Durch die Liebenswürdigkeit Conte TURATIS gelangte ich kurz darauf in den Besitz einer, aus der von STAUDER erwähnten Serie herrührenden, *sardoa*; gleichzeitig war Graf TURATI so freundlich mir mitzuteilen, daß er „*sardoa* nicht als eine *carniolica*-Form sondern zu *orana* Dup. (bona *sp.*) gehörig“ betrachte, welche Ansicht durch das mir überlassene Exemplar, welches von *orana* überhaupt nicht zu trennen ist, vollauf bestätigt wurde. Daher die handschriftliche Randbemerkung bei *sardoa* Mab. meinerseits auf dem Herrn STAUDER dedizierten Separatum meiner „Revision“.

Herr STAUDER konnte allerdings die Ursache dieser Randbemerkung nicht kennen, da Wels aber nur wenige Stunden Bahnfahrt von Wien entfernt liegt, daher eine schriftliche Anfrage Aussicht gehabt hätte binnen 24 Stunden Erledigung zu finden, wäre es nicht nur naheliegend, sondern auch angezeigt gewesen von mir vor Drucklegung seiner Arbeit Aufschluß zu verlangen und die beiden Sätze: „Eine handschriftliche Randbemerkung des Verfassers bezeugt, daß Wagner diese *sardoa* aus Sardinien ebenfalls zu dieser nordafrikanischen Art[1]) gestellt wissen will“ und „TURATI stellt diese Inselform ausdrücklich zu *carniolica*!“, welche nur geeignet sind, neuerliche Konfusionen und Mißverständnisse entstehen zu lassen, hätten füglich besser unterbleiben können.

Am Ende seiner Arbeit verweilt STAUDER etwas länger bei *sardoa* Mab. und bemerkt hiebei: „Leider stellt TURATI nur das Vorkommen dieser wohl sehr lokalen Inselrasse fest, ohne eine nähere Beschreibung zu geben.“ Nun hat aber TURATI eine „nähere Beschreibung“ gegeben und zwar auf pag. 39—40 seiner „Nuove forme di Lepidotteri correzioni e note critiche IV“ („Naturalista siciliano“ 1919 N. 7/12.) TURATI begründet dort auch seine Auffassung über die Zusammengehörigkeit von *sardoa* Mab. mit *orana* Dup. Diese Arbeit kannte STAUDER aber nicht. Warum STAUDER für *sardoa* Mab. eine engere Verwandtschaft mit *occitanica* Vill. anzunehmen geneigt ist, ist mir unerfindlich. *Sardoa* hat im Habitus mit *occitanica* so wenig gemeinsam, daß ein Versuch diese beiden in engere Beziehungen zueinander zu bringen, wohl ohne weiteres von der Hand zu weisen ist. Nach dem heutigen Stande der Forschung gehört *sardoa* Mab. zweifellos zum Formenkreis der *orana* und nicht zu jenem der *carniolica*.

Zum Schlusse erübrigt sich nur noch die Bemerkung, daß auch STAUDER's glatte Behauptung: „Auffallend ist das Fehlen jeder carnioliciformen Zygaenaart und -Form auf Sizilien“ zu Unrecht besteht. Zyg.

1) Es verdienten z. B. seine mit soviel Souveränität vorgebrachten Ansichten über und mit apodiktischer Sicherheit behaupteten Hybridationen bei Freilandzygaenen, bei welchen STAUDER aus dem Produkte der angeblichen Kreuzung sogar das Geschlecht der jeweils in Betracht kommenden Eltern (vgl. hybr.. *Galvagnii* = Produkt aus ♂ *transalpina calabrica* × *carniolica* ♀!) erkennen will, eine energische Abwehr.

1) nämlich *orana* Dup.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: Coleopterologische Notizen VI 41-42